OBERDORFER, E.: Pflanzensoziologische Exkursionsflora. 5. Aufl. Stuttgart 1983.
RUDIO, F.: Übersicht der Phanerogamen und Gefäßkryptogamen von Nassau (= Jb. Ver. Naturk. Herzogth. Nassau **7** [1]), Wiesbaden 1851.
WEIMER, K.: Ein neuer Fundort von *Linaria repens* (L.) MILL. Hess. Flor. Briefe **20** (234), 31, Darmstadt 1971.
WOLFF, B.: in Floristische Meldungen, Neufunde – Bestätigungen – Verluste. Botanik u. Naturschutz in Hessen **2**, 66, Frankfurt a. M. 1988.

Hessischer Floristentag 1988

K.-D. JUNG, Umweltamt Darmstadt – Institut für Naturschutz

Der Hessische Floristentag 1988 fand am 25. März aufgrund der wiederum zahlreichen Anmeldungen erneut im Georg-Moller-Haus in der unmittelbaren Nachbarschaft des Staatstheaters in Darmstadt statt. Nach der Begrüßung und Eröffnung durch Herrn Dr. M. HÖLLWARTH und einem Grußwort der hessischen Landesregierung von Dr. W. EHMKE gedachte man der im vorhergehenden Jahr verstorbenen Floristen Dr. BLUM, Frankfurt, und Dr. H. JAHN, Detmold.

Die Diskussionsleitung wurde dankenswerterweise von den Herren Prof. Dr. G. GROSSE-BRAUCKMANN und Dr. G. DERSCH übernommen. Das Vortragsprogramm war wiederum inhaltlich breit gefächert und enthielt zahlreiche interessante Ausführungen zu den Themenkreisen Floristik und Naturschutz:

- U. SCHIPPMANN: Über *Brachypodium rupestre* (HOST) ROEM. et SCHULT. – Unterscheidung und Verbreitung.
- S. DEMUTH: Die Entwicklung des Adlerfarns auf brachgefallenen Wiesen im Odenwald.
- T. BREUNIG: Bemerkenswerte Pflanzenfunde in Maisäckern Mittelbadens.
- G. BREYER: Renaturierungsmöglichkeiten am Falkenberg bei Hochheim.
- H. SCHÖLLER: Bemerkungen zur Flechtenflora wärmeliebender Eichen-Hainbuchen-Wälder des Rheingau-Taunus.
- G. SCHWAB: Veränderungen der hessischen Moosflora.
- Dr. K.-P. BUTTLER und U. SCHIPPMANN: BORCKHAUSENs Flora der oberen Grafschaft Catzenelnbogen.
- W. GOEBEL: Die Rottwiese bei Darmstadt in ihrer floristischen Vielfalt – früher und heute.

Da sich erfreulicherweise alle Vortragenden und Diskussionsteilnehmer an die vorgesehenen Zeiten hielten, blieb auch in den Pausen sowie bei der anschließenden Nachsitzung reichlich Gelegenheit zu Gedankenaustausch und Kontaktpflege.

Guten Zuspruch fanden erneut die Hefte der Schriftenreihe des Instituts für Naturschutz mit den Vorträgen der Floristentage 1986 und 1987. Die Schriftenreihe wird fortgesetzt mit den Beiträgen zum Hessischen Floristentag 1988, dieses Heft ist bereits erschienen.

Als Termin für den nächsten Floristentag ist der 17. März 1989 vorgesehen.

Abschließend ein Wort in eigener Sache: So reichhaltig und abwechslungsreich die Vorträge am Floristentag 1988 auch ausgefallen sind, so spannend war es im vorhinein, diese Veranstaltung zu organisieren, da bis zwei Wochen vor der Tagung nur sehr wenige Vortragszusagen eingegangen waren. Es wird daher dringend gebeten, die Vorträge möglichst frühzeitig zu konzipieren und anzumelden, damit auch der Floristentag 1989 ein voller Erfolg wird.

Kurze Mitteilungen

Zählung von Polystichum setiferum und Asplenium adiantum-nigrum bei Zwingenberg an der Bergstraße am 13. Juni 1988

Polystichum setiferum (FORSK.) WOYNAR ist in Hessen nur am Odenwaldrand bei Zwingenberg anzutreffen. Das Hauptvorkommen auf dem Luciberg (MTB **6217**/414) wurde 1957 wegen Gefährdung durch Steinbrucharbeiten als flächenhaftes Naturdenkmal ausgewiesen (BEISINGER, Hess. Flor. Briefe **6**[71], 1957).

Der Weiterbestand des Farns wurde in der Folgezeit durch Zählungen überwacht. Bei unserer letzten Kontrolle am 13. Juni 1988 haben wir insgesamt 22 Exemplare von *P. setiferum* festgestellt, davon:

- 21, zum Teil kümmernde Exemplare an der bereits 1884 (vgl. LUDWIG, Jahrb. Nass. Ver. Naturkde. **96,** 1962, S. 41) bekannten Wuchsstelle am Nordhang des Luciberges. Drei von ihnen wachsen am Steilhang zum oberen Zwingenberger Steinbruch.
- 1 Exemplar am Südhang der gegenüberliegenden Orbishöhe.

Es ist das schlechteste Zählergebnis seit der Unterschutzstellung (damals 25 Stöcke; BEISINGER, Hess. Flor. Briefe **6**[71], 1957). Die Zählungen auf dem Luciberg von 1964 (35 Stöcke), 1968 (53 Stöcke) und 1975 (41 Stöcke) erbrachten weitaus bessere Ergebnisse (MARQUARDT & HILLESHEIM-KIMMEL, Hess. Flor. Briefe **17**[204], 1968, S. 65–67; HILLESHEIM-KIMMEL & KARAFIAT, Hess. Flor. Briefe **24**[3], 1975, S. 45–47). Ob dieser Rückgang mit der Nutzung des westlich angrenzenden (unteren) Steinbruchs als Freizeitgelände (öffentlicher Grillplatz) zusammenhängt, ist noch nicht geklärt. Es bleibt abzuwarten, wie sich die vorgesehene Vergrößerung des geschützten Areals, verbunden mit einer Ausweisung als Naturschutzgebiet, auswirken wird.

Die Zählung von *Asplenium adiantum-nigrum* L. ergab 5 Stöcke am Südhang der Orbishöhe. 1968 wuchs der Schwarzstielige Streifenfarn noch reichlich am Zwingenberger Steinbruch (MARQUARDT & HILLESHEIM-KIMMEL 1968). Der extreme Rückgang ist vermutlich mit auf die Nutzung des Geländes durch Bergkletterer zurückzuführen, denen die Wand des unteren Zwingenberger Steinbruchs nahe den Wuchsstellen des Farns zum Üben dient.

Ein Vorkommen von *Vicia dumetorum* L. am Wegrand etwa 100 m östlich des Hauptvorkommens von *P. setiferum* (MARQUARDT & HILLESHEIM-KIMMEL 1968) ist erloschen. Ursache hierfür ist mit großer Wahrscheinlichkeit die starke Beschattung des ehemals lichten Wuchsortes.

U. HILLESHEIM-KIMMEL, Seeheim, & H. KARAFIAT, Darmstadt

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Hessische Floristische Briefe

Jahr/Year: 1988

Band/Volume: 37

Autor(en)/Author(s): Jung Klaus Dieter

Artikel/Article: Hessischer Floristentag 1988 62-63